



SICH SELBST (AN) NEHMEN

Langsam zur Ruhe kommend,
denke ich darüber nach wie stimmungsschwankend (oder launisch?) ich bin und auch sehr widersprüchlich
und philosophiere allein vor mich hin,
ob das „normal“ ist „so“ zu sein und fange langsam an
(hoffentlich bleibt das und entwickelt sich weiter!)
mich zu verstehen und zu akzeptieren

ICH BIN HALT SO!

mal grantig, mal freundlich, unbeschwert und liebevoll,
aufgebracht und stur-schädlich
sich über alles und jeden und das Leben aufzuregen
sinnlich, erotisch, treu, geschwätzig und unterhaltsam
nervig, neugierig, ungeduldig und dann wieder extrem geduldig, un-aufgeregt,
leidenschaftlich, impulsiv,
manchmal (oder oft?) schon sehr eingefahren in meiner Lebensweise
zweifelnd und manchmal verzweifelt (War das alles? Kommt da noch was?)
viel zu viel über alles nachdenkend,
oft in der Vergangenheit und schon in der Zukunft in Gedanken
zu wenig im Jetzt, genießend „Carpe diem“ und „Ooom“
versuchen mich gerade neu oder besser wiederzufinden.

Wer bin ich, was soll ich, wer soll in meinem Leben bleiben, was ist wichtig ...?
Ein vielschichtiges Wesen also!?

(S-(April 2015)

